

werden ein Ungarn begründen, welches keinen andern Herrscher als den Gott der Magyaren kennt! — Die N. Fr. Presse schreibt, man gewärtige raschestens die Ernennung des ungarischen Ministeriums und glaube an die Berufung Tiszas. Indessen sei die Möglichkeit einer neutralen Uebergangsgovernment nicht ausgeschlossen.

In ganz Italien hat die Verschiebung der Kamreise des Zaren großes Aufsehen erregt. Die „Tribuna“ führt aus, wenn die russische Polizei gut unterrichtet sei, dürfte sie nicht behaupten, daß Würde und Person des Zaren in Italien weniger geschätzt werden könnten oder größere Gefahr laufen als anderswo. Das Blatt erinnert daran, daß der Zar bei seiner letzten Reise nach Frankreich es nicht für ratsam gehalten habe, nach Paris zu gehen und bei dem jüngsten Aufenthalt in Oesterreich Wien nicht betreten habe, wo zu gleicher Zeit zwei sozialdemokratische Protestversammlungen stattfanden. In Italien würde nichts dergleichen geschehen sein. Die italienische Regierung hätte die bündigsten Versicherungen über eine würdige und achtungsvolle Aufnahme geben können, die der Kaiser gefunden haben würde.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Wildberg, 14. Okt. Bei der am letzten Sonntag im Gasthaus zum Löwen stattgefundenen Korpsversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr übergab Bzelskommandant Wacker dem Kommandanten der hiesigen Feuerwehr, Heinrich Dörner, im Namen der übrigen Kameraden einen prachtvollen Regulator als ehrendes Andenken für langjährige, in selbstloser Hingabe treu geleistete Dienste mit dem aufrichtigen Wunsche, der allgemein verehrte Kommandant möge mit seinen vielseitigen Erfahrungen und seinem allezeit praktischen Sinn der hiesigen freiwilligen Feuerwehr noch recht viele Jahre in ungetrübter Gesundheit erhalten bleiben. Schließlich bewog und erheitert erwiderte Dörner, seinem herzlichsten Danke Ausdruck gebend mit der Versicherung, daß er, solange seine körperlichen und geistigen Kräfte es gestatten, stets ein treuer Freund und Diener der Feuerwehr bleiben werde. Dörner blickt auf eine 36jährige Feuerwehrdienstzeit zurück und hat das 60. Lebensjahr hinter sich. Im Laufe der Versammlung triffte der allezeit rührige Kommandant noch manches aus seinen früheren Erlebnissen mit, indem er sich noch besonders an die junge Mannschaft wandte; dieselbe möge sich stets die im Dienst ergrauten und erprobten Männer zum Vorbild nehmen und ihnen nachstreben. — Schon beim hiesigen Feuerwehrfest hatte Dörner als Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen bei der Feuerwehr von seinem Steigerzug ein prächtiges Kristallglas mit eingraviertem Titel und Namen erhalten. Möge er dasselbe in ungehindertem Wohlbefinden noch recht lange und fleißig benützen.

r. Egenhausen, 15. Okt. Unser um die Gemeinde hochverdienter Ortsvorsteher Hauser, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Schultheiß niedergelegt. Die Neuwahl dürfte in Kürze erfolgen.

Rottenburg, 15. Okt. Die Bischöfe von Straßburg und Limburg sind heute zu Konferenzen mit Bischof Stepler hier eingetroffen.

Die Raubmörder Käppler und Hespeler haben das am 5. d. M. gegen sie ergangene Todesurteil rechtskräftig werden lassen. Es erweckt den Anschein, als wollten die Räuber in sich Einsicht hegen, beide haben ihr prohabierendes und freches Benehmen abgelegt und verhalten sich ruhig. Käppler, dessen Verteidiger ein Gnadengesuch eingereicht hat, soll den Wunsch ausgesprochen haben, sein Seelsorger möchte ihn besuchen; auch der sonst so raffinierte Hespeler ist ganz kleinlaut, auch er hofft noch auf Gnade; Hespeler soll, speziell bei Nacht viel wimmern.

Stuttgart, 14. Okt. In Anstetten bei Geislingen ist ein volles Pulverfaß, dem ein Anabe nahe kam, explodiert. Der Anabe wurde sofort getötet.

ihm ersärend konnte, daß er in der Angst fortließ, und an das Mädchen nicht mehr dachte, obwohl er sie gern hatte. Was der Tobias sich selbst nicht denken konnte, das konnte sie, das gute Weib, sich denken; aber sie konnte ihm leider nicht helfen.

Die Hoffnungen, die der Alte auf die letzten Neben der Pfarrmagd setzte, gingen übrigens nur zum Teil in Erfüllung.

Tobias sah dadurch bestätigt, was er schon vorher mutete: daß das Band der Liebe gerissen sei, und daß er nicht wagen könne, in dieser Beziehung noch irgend etwas zu unternehmen.

Alein der Geliebten die Schwärzworte übel zu nehmen und ihr böse zu werden, wie sie ihm, das verhinderte seine Dankweise. Im Gegenteil, er gab ihr auch bei ruhiger Ueberlegung durchaus recht und schätzte sie nur um so mehr, weil sie auch bei dieser Gelegenheit tat, was ihr zulang.

Die Wäbe hatte in allen Stücken gehandelt, wie ein richtiges Mädchen, er dagegen hatte miserabel gehandelt über alle Begriffe, u. wenn sie ihm nun die Titel gab, die ihm gebührten, u. nichts mehr von ihm wissen wollte, so machte ihr das nur Ehre.

Nach Verfluß einiger Tage wurden die Angriffe, womit unser Schneider sich selbst beschwerte, weniger heftig u. zeigten seltener wieder.

Der Horn, den er über sein Betragen empfand, u. die Qualen seines Bewußtseins legten sich, und eine stille

r. Stuttgart, 14. Okt. Wie die Allg. Deutsche Zimmermeisterzeitg. meldet, findet am Samstag, 24. Okt., und Sonntag, 25. Okt., in Hannover eine allgemeine deutsche Zimmermeisterversammlung statt. Die Versammlung verfolgt den Zweck, eine gegenseitige Aussprache der deutschen Zimmermeister über die Lage ihres Handwerks und die Mittel und Wege zu seiner Hebung und Förderung herbeizuführen. Auch ist die Gründung eines deutschen Zimmermeisterbundes beabsichtigt. An der Versammlung werden auch württembergische Vertreter teilnehmen.

Stuttgart, 15. Okt. Die Deutsche Partei hält ihre Landesversammlung am 25. Oktober in Marbach ab.

Stuttgart, 15. Okt. Zu den am 18. Oktober in Berlin stattfindenden Enthüllungsfestlichkeiten der Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich hat der Kaiser, laut „Schwäbischen Merkur“, den großen Philosophen Geheimrat Professor Dr. Eduard Zeller in Stuttgart, dessen Büste bei dem Standbild des Kaisers Friedrich als Nebenfigur angebracht ist, und dessen Sohn, Professor Dr. med. Albert Zeller, eingeladen. Zeller ist der einzige Ueberlebende, der Zeitgenossen des Kaiserpaars, deren Büsten die Kaiserdenkmäler schmücken. Er kann jedoch seines hohen Alters wegen an den Festlichkeiten nicht teilnehmen und läßt sich durch einen Sohn vertreten.

r. Juffenhansen, 15. Okt. In der hiesigen Kirche hing früher jahrhundertlang im Chorbogen herab ein Delbild, auf Goldgrund die Kreuzigung Christi darstellend. Bei der Restauration der Kirche konnte das Bild zunächst keinen Platz finden; es wurde bei Seite gestellt und führt bisher ein recht beschauliches Dasein. Nun wollte letzte Woche auf Einladung hin der Landeskonservator Prof. Dr. Gradmann hier, um das Bild zu besichtigen. Dabei stellte sich heraus, daß, wie man vermutet hatte, das Bild nicht nur „einigen Kunstwert“ besitz, wie die Landesbeschreibung sagt, sondern der besten Zeit der altdeutschen Schule angehört und aus den Jahren 1520—25 stammt. Mit nicht allzu großen Kosten könnte das schöne Bild würdig wiederhergestellt, mit neuer Rahme versehen und der Kirche wieder einverleibt werden. Damit würde das wertvolle und gewis allen Bewohnern von Juffenhansen liebgeordnete Kunstwerk und Altertüm seiner ursprünglichen Bestimmung, der Erbauung der Gemeinde zu dienen, wieder zurückgegeben.

r. Cannstatt, 15. Sept. Der Ankuppeler Beil geriet am Dienstag früh 1/8 Uhr zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde innerlich nicht unbedeutend verletzt. — Bei der hiesigen Feldartillerieabteilung sind 100 Freiwillige und 25 Einjährig-Freiwillige eingetreten.

Tuttlingen, 14. Okt. Die Wahl des Schultheißen Dr. Red in Juffenhansen zum Stadtpräsidenten hiesiger Stadt wurde vom König bestätigt.

r. Gall, 12. Okt. Der vom Kgl. Amtsgericht hier wegen mehrfachen Betrugs festerlich verfolgte Steinhauer Richard Reiz von Hochdorf, O.A. Gorb, wurde am letzten Sonntag nachmittag in Niederdorf bei Gaildorf aufgegriffen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Reiz, welcher auch Chmarfrierer ist, hat es verstanden, verschiedene Personen der hiesigen Umgebung infolge ihrer Leichtgläubigkeit zur Herausgabe von zum Teil größeren Geldbeträgen zu veranlassen, welche er dann verjubelte.

r. Ulm, 14. Okt. Die Architekten Bräde und Gerber stellen gegenwärtig an der Rohrentopfüberführung für Rechnung des Schürzenfabrikanten Emil Herbst einen interessanten Fabrikneubau. Bei diesem Bauwesen wird vom hiesigen schablonenmäßigen Fabrikbau vollständig abgewichen und die Ausführung so gestaltet, daß die Zweckbestimmung des Gebäudes nicht sofort in die Augen fällt. Diese Absicht wird hauptsächlich dadurch erreicht, daß die Fensterstürze mit betonierten Ornamenten und die Fensterbänke mit glasierten Schrägsteinen ausgeführt werden. Die Hauptgesimse erhalten Bierpohneine. Trotz dieser Ausstattung werden die Gesamtauslagen keine höheren. Der Bau erhält teils 3, teils 4 Stockwerke und wird 1000 qm bedecken. Er wird vom Souterrain bis zur Dachendeckung aus eisenarmiertem Beton hergestellt.

r. Friedrichshafen, 14. Okt. Bor Abgang von der

Niedererschlageneit, die Trauer der Entfugung, trat an ihre Stelle.

Seine Arbeiten im Haus und Feld tat er nachgerade wie sonst, sprach mit den Leuten und beantwortete ihre Fragen wegen seiner Befindlichkeit schüchtern, indem er ihnen versicherte, daß es jetzt besser ginge und er von dem Fieber, welches er gehabt habe, wenig mehr verspüre, so daß er hoffe, es werde bald alles vergangen sein.

In der Verfassung, die er erlangt hatte, kam ihm seine Schuld, auch wenn er sie genau betrachtete, doch nicht mehr so ganz unzerstörlich vor. Was konnte er dafür, daß er so ein Mensch war? Er hatte sich diese Gemütsart nicht gegeben; wenn er vorher gefragt worden wäre, hätte er sich schon eine bessere bestellt! Er war eben, wie ihn Gott geschaffen hatte, u. konnte sich so wenig anders machen, wie andere Leute.

Wenn solche Gedanken dazu dienten, ihn ruhiger zu stimmen, so bewirkten sie doch nicht, daß er so war, aber weil er so war, so hatte er auch kein Recht auf Ehre und Glück in der Welt; er mußte darauf gefaßt sein, zu nichts zu kommen, weil er eben nicht der Mann war, sich etwas zu verschaffen.

Die Ergebung ist jedoch in der Regel auf dem Wege zur Besserung. In ihrem Frieden kommt über die Seele, wenn nicht das Licht der Sonne, doch der Schein des Mondes, jene sanfte, melancholische Klarheit, die gleichwohl etwas Tröstliches hat und wenigstens das allgemeine Gedeihen wieder fördert.

Tobias bekam seine Farbe wieder; der Ausdruck der

Insel Mainau konnten der Großherzog und die Großherzogin von Baden es sich nicht verlagern, unser Königs-paar zum zweitenmal in diesem Jahr einen freundschaftlichen Besuch abzustatten. Um 1 Uhr landete das Sonderboot „Kaiser Wilhelm“ diesmal wegen Sturm im Haupt-hafen mit den Großherzoglichen Herrschaften an Bord. Der König und die Königin erschienen am Hafen zur Begrüßung. Nach gegenseitiger Vorstellung des Gefolges erfolgte die gemeinsame Fahrt nach dem Kgl. Schloß. Bei der Frühstückstafel hatten die hiesigen Höflichkeit auch Gelegenheit, mit den zu Besuch anwesenden Gästen unseres Königs-paars, dem Herzog und der Herzogin von Teck aus England zusammenzutreffen. Um 3 Uhr kehrten die Großherzoglichen Herrschaften, wiederum von den Kgl. Majestäten an den Hafen geleitet, nach allerherzlichster Verabschiedung nach Schloß Mainau zurück.

Gerihtssaal.

r. Ulm, 15. Okt. Als letzter Fall dieser Schwurgerichtsperiode kam gestern die Strafsache gegen den 25 Jahre alten Fabrikarbeiter Joh. Fr. Straub von Boll, O.A. Göppingen zur Verhandlung. Straub war des versuchten Mordes und des versuchten Raubes angeklagt. Er traf am 12. Juni 1902 auf dem Wege zwischen Slingen a. d. F. und Döngdorf morgens 8 Uhr die 77 Jahre alte frühere Bödin Maria Straub von Degenfeld und weil diese ihn angeblich verächtlich von der Seite angesehen hat, hob er einen faustgroßen Stein von der Straße auf und schlug damit sinnlos auf die alte Frau ein, die 7—8 tiefe Wunden am Schädel erhielt, heute völlig taub ist und ein geschwächtes Erinnerungsvermögen hat. Der eigentliche Täter wurde lange nicht entdeckt; eine Anzahl Verdächtiger mußte wieder aus der Haft entlassen werden. Endlich, am 20. August d. J. wurde Straub, der, angeblich um im Innern Ruhe zu bekommen, sich seiner Mutter entsetzt hatte und durch welche die Sache auseinanderkam, verhaftet. Er ist schon öfters erheblich vorbestraft und nach dem Zeugnis des Sachverständigen ist durch erbliche Belastung seine Zurechnungsfähigkeit vermindert aber nicht aufgehoben. Die Geschworenen erkannten auf versuchten Totschlag und Ausschlag mildernde Umstände. Das Urteil lautete auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf fünf Jahre.

r. Karlsruhe, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 52 Jahre alten, verheirateten früheren Schaufmacher und jetzigen Tagelöhner Johann Schneider aus Herrenalb, wohnhaft in Staufenberg, wegen Raubüberfall und Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft und 5 Jahren Ehrverlust.

Dortmund, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Bankier Bülff zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 6000 M Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust. Wobering wurde freigesprochen.

Hirschberg i. Schl., 14. Okt. Die Kantorfrau Michua aus Hünzburg, die auf ihren Mann aus Eifersucht mit einem Revolver geschossen und ihn verletzt hatte, wurde heute von den Geschworenen freigesprochen.

Tübingen, 13. Okt. Heute begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den Fleischermeister Hubert in Compenen. Hubert ist angeklagt des dreifachen Raubmordes an dem Meierelbesitzer Järcher-Compenen, dessen 25jähriger Ehefrau und dessen 5jährigen Töchterchen. 55 Zeugen sind geladen, sowie eine große Anzahl Sachverständiger. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Quast. Der Zuschauerraum, die Vorräume und Korridore sind vom Publikum dicht gefüllt; Gendarmen und Gerichtsbeamte halten die Ordnung aufrecht. Der Angeklagte machte bei der Vorführung einen harmlosen Eindruck und beantwortete alle Fragen unbefangen. Nach Feststellung der Personalien und Vernehmung des Angeklagten wurde in die Beweisaufnahme eingetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Okt. Die Nat.-Ztg. meldet: Bei den in Aussicht genommenen Abänderungen der bestehenden Maß- und Gewichtsordnung handelt es sich gutem Vernehmen

Entfugung ließ ihn gut, u. wenn er nicht mehr so frisch u. munter aussah, wie vor dem Ereignis, so war er doch in seinem stillen Wesen ebenso hübsch und — interessanter als vorher.

Der alte Schneider sah diesen Fortschritt mit Befriedigung. Da er den Furschen jetzt in der Hand hatte, so wollte er ihn noch nicht drängen, die Sache mit der Sibylle richtig zu machen. Für einen Freier ließ er noch immer zu sehr den Kopf hängen. Aber das mußte in wenigen Tagen aufhören, und dann sollte der Handel rasch abgemacht sein.

Jein Tage waren verfloßen seit jenem tragischen Auseinanderkommen, u. Tobias und die Wäbe hatten sich auch nicht aus der Ferne gesehen. Endlich geschah doch, was auf dem Dorf unermesslich ist — sie begegneten sich; und zwar in dem Gäßchen zwischen Hecken, das sie früher so liebend und glücklich gesehen.

Wie der Bürche das Mädchen von fern erblickte, gab es ihm einen Stich ins Herz; aber er sagte sich und ging mit dem Ausdruck ernster Entfugung an ihr vorüber. Nur von weitem hatte ihr Gesicht so rot wie früher, aber stolz und gleichgültig gesehen; als sie ihm näher kam, lenkte er den Schritt etwas auf die Seite und sah gerade vor sich hin. Die Gelegenheit, ihn ungehindert zu betrachten, blieb von dem Mädchen nicht unbenuzt. Sie glaubte in seinem Gesicht Neuse zu erkennen und fand es gut und lobenswert, daß er wenigstens einsah, wie er sich gegen sie verhält hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Ebhausen.

Die hiesige
Feuerwehr
feiert am
Kirchweihmontag den 19. Oktober 1903 ihr
25jähriges Jubiläum
verbunden mit
Einweihung d. Wasserleitung,
wofür hiemit freundliche Einladung ergeht.

Programm:

Morgens 6 1/2 Uhr:	Tagwacht mit Wälderschüssen,
" 9 "	Berammlung am Reservoir der neu-
" 9 1/2 "	erstellten Wasserleitung,
" 10-11 "	Festakt auf dem Rathhaus,
" 11 "	Empfang der Festgäste,
Mittags 12 1/2 Uhr:	Uebung der Feuerwehr im oberen Ort,
" "	Mittagessen in verschiedenen
" "	Gasthäusern,
Nachmitt. 2 "	Aufstellung des Festzugs, Marsch durch
" "	den Ort, Ansprache und anschließend
" "	hieran gefellige Unterhaltung auf dem
" "	Festplatz, bei ungünstiger Witterung
" "	in den Gasthäusern,
Abends:	Zusammenkunft in der Kroue.

Der Ausschuss.

Effringen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 19. Oktober 1903
in d. Gasth. z. Post hier freundlichst einzuladen.

Karl Seeger, Maurer, **Katharina Bürkle,**
Sohn des † Gottlob Seeger, Tochter des Jakob Bürkle,
Webers in Effringen. Bauwarts in Breitenberg.

Kirchgang 11 Uhr.

Kalender
für das Jahr
1904
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Wildberg.

Ein Waggon
neuer Weiss- u. Rotwein
erster Qualität
aus Rheinhessen ist eingetroffen.

Krichbaum,
Küferei und Weinhandlung.

Bergament-Papier
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.

Alle diejenigen, von hier und auswärts, welche
im Jahre 1863 geboren
sind, werden zu einer Besprechung betr. 40ger-Fest auf
Samstag abend den 17. d. Mts. in das Gasth. z. Engel eingeladen.
Mehrere 40ger.

Unterjettingen.
Samstag u. Sonntag

Metzelsuppe.



mit neuem Sauerkraut u. gutem neuen Wein, wozu höflichst einladet
Gg. Brösamle z. Adler.

Nagold.

Verloren! ging gestern von der Kaserer Geiger bis zum Hauptbahnhof ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung bei **Joh. Schöner, S. d. Waldschützen Schöner.**

Nagold.

Vegetaline,
reines Pflanzenfett.
fein wie Butter, frisch eingetroffen bei
Gustav Heller.

Nagold.
Schöner

Zwiebel
per 1 Ztr. 4 Mark u. das Pfund 6 Pfennig, empfiehlt
W. Raufer, a. alten Kirchenplatz.

Große Fabrikfirma
sucht
Vertreter
zum Besuch von Kaufleuten und Hausbesitzern für kostbaren neuen Artikel vorerst gegen hohe Provision. Best. Offerten unter Aufgabe von Referenzen erbeten sub.
Expedition des Bl.

Ebhausen.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Gottlieb Raufer,
Möbelschreiner.

Schiettingen.

Feld-
Mausfallen
sind stets vorrätig bei
Karl Luz.

KESSLER
SECT
Feinste Marke.



Zu erste Auszeichnungen.
G. C. Kessler & Co.
Kgl. Würt. Hofl. Esslingen.
Autrefois Reizliche Schaumweinkeller.

Pain-Expeller
Gicht- u. Rheumatische Leiden in kürzester Zeit mit "Kaiser" als sehr wirksames Heilmittel empfohlen.

Bürger-Verein Nagold.

Am Freitag 16. Oktober abends 8 Uhr
Bürger-Versammlung
bei Bierbrauer **Burkhardt.**
Pöhlhähliges Erscheinen ist dringend geboten.
Der Ausschuss.

Ebershardt.

Wirtschafts-Eröffnung
und -Empfehlung.

Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meinen werten Freunden u. Gönnern zur Nachricht, daß ich das
Gasthaus zum Lamm
hier käuflich erworben habe und
nächsten Sonntag (Kirchweih) mit
Metzelsuppe
eröffnen werde; es wird mein eifriges Bestreben sein mir durch Bereicherung guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
J. Jakob Sprenger
z. Lamm.



20 ausgewählte Sonatinen

von Beethoven, Clementi, Diabelli, Dussek, Haslinger, Kitzler, Kuhlau, Mozart, Müller und Pleyel, ausgewählt nach der Schwierigkeit geordnet, mit Fingerring, Vortrags- und Phrasierungszwecken versehen von **Richard Langart.**
(Grossformat, halbfestes Papier, schöner klarer Druck.)
(11 Selten Umfang.)

Ein **hückerloser Lehrgang** zur Einführung in das Sonatenspiel.
No. 1-20 in einem Bande Mk. 1.—
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Vorrätig sind:

Plakate,
betreffend das Gesetz über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken.
Auf Karton aufgezogen 60 Fig.
G. W. Zaiser'schen
Buchdruckerei.

Auf

jedes, im Besitz der Stuttgarter Serienlosengesellschaft befindliche Los 1 Treffer, Entscheidung d. Reichsgerichts v. 4. Dezember 1899, Haupttreffer M. 300,000, N. 170,000, M. 129,000, N. 99,000. Jeden Monat grosse Gewinnziehung und Gewinnverteilung. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet.
Der Vorstand: **J. Stegmayer, Stuttgart.**

Nagold.

Neues Sauerkraut
und
frische Eier
empfiehlt fortwährend zum billigsten Tagespreis
W. Raufer.

Effringen.

Große Hunde-
Börse
am Kirchweihmontag
mittags 1/2 2 Uhr
im Gasth. z. Pflug, wozueinladet
Pflugwirt **Schmid.**



Zur Herstellung von
Druckarbeiten aller Art
empfiehlt sich
die Buchdruckerei des Gesellschafter
Wer
seine Schuhe schmiert, der
verwende nur **Krebs-Fett,**
denn es erhält das Leder und
macht wasserdicht.

